

Als **Tierschutz** werden alle Aktivitäten des Menschen bezeichnet, die darauf abzielen, Tieren ein artgerechtes Leben ohne Zufügung von Leiden, Schmerzen, Schäden und unnötigen Beeinträchtigungen zu ermöglichen. Der Tierschutz zielt auf das einzelne Tier und seine Unversehrtheit. Im Unterschied zu den Verfechtern von Tierrechten, die teilweise jegliche Nutzhaltung von Tieren durch den Menschen ablehnen, liegt im Tierschutzrecht und seinen zugehörigen Regelungen der Schwerpunkt auf der sach- und artgerechten Haltung, Umgang mit und Nutzung von Tieren durch den Menschen. Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsweise begrenzt sich die Tierschutzbewegung zumeist auf regional den Menschen vertraute und ihnen sympathische Wirbel- und Säugetiere.

Tier- und Artenschutz im BDRG

Schon bei der Gründung der ersten Vereine zu Beginn der organisierten Rassegeflügelzucht in Deutschland fühlten sich die Mitglieder dem Gedanken des Tierschutzes - hier insbesondere des Vogelschutzes - sehr verbunden und verpflichtet. Die Verantwortung für den Schutz der Mitgeschöpfe spiegelte sich auch in den Namen der Vereinen wider.

Durch Geschichte und gesellschaftlichen Wandel trat diese Aufgabe der Rassegeflügelzucht später etwas in den Hintergrund. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hingegen setzte ein Bewusstseinswandel und Rückbesinnung auf die eigentlich ursprünglichen Aufgaben in der Organisation ein.

Im Zuge dieser Rückbesinnung wurde die Tierschutzverantwortung der Organisation wieder aufgegriffen und der Beirat für Tier- und Artenschutz ins Leben gerufen. Den Vorsitz des Beirates übernimmt der Beauftragte für Tier- und Artenschutz im BDRG, der in dieser Eigenschaft auch Vorstandsmitglied des Verbandes ist.

Die Arbeit des Beirates erfolgt in enger Verzahnung von Behörden, anerkannten Wissenschaftlern und Instituten und der Basis der Rassegeflügelzucht. Zu den Schwerpunkte der Arbeit des Beirates zählt die beratende Funktion

des Beirates für die Züchterschaft und auch im Dialog mit Behörden und Ministerien wird an einer Harmonisierung und Vereinheitlichung in der Anwendung von Gesetzen gearbeitet.

Sachgemäßer und praktikabler Tierschutz in der Rassegeflügelzucht soll auch der Vermeidung von Übertypisierungen bei Rassegeflügel dienen - insofern ist die Rassegeflügelorganisation ein kompetenter Ansprechpartner wenn es um die Belange der ihr anvertrauten Kreaturen geht.

Zweck und Aufgaben

Zweck des Landesverbandes ist die Förderung des Tier- und Artenschutzes, der Rassegeflügelzucht und der Ziergeflügelzucht, sowie die Förderung der art- und tierschutzgerechten Produktion von Geflügelprodukten für den Eigenbedarf auf ideeller und gemeinnütziger Grundlage im Sinne des Umweltschutzes und als wertvolle Freizeitbeschäftigung.

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- Pflege und Förderung des Tierschutzgedankens
- Wir positionieren uns eindeutig gegen Qualzuchten
- Der LV dient dem praktischen Tier- und Artenschutz und der wissenschaftlichen Forschung
- Die Bewahrung der Rassegeflügelzucht für künftige Generationen durch Heranführung einer breiten Bevölkerung als einzige artgerechte Alternative zur Massentierhaltung.
- Artgerechte Tierhaltungen in der Nutz- und Heimtierhaltung
- Unterstützung des Wissenschaftlichen Geflügelhofes des BDRG in Sinstetten

- insbesondere die Grundlagenforschung für Zucht und Haltung von Nutz- und Heimtieren
- Grundlagenforschung für Artenschutz
- Wir bekämpfen den Missbrauch von Tieren
- Im Vordergrund steht die Aufklärung über diese Form des gelebten Tierschutzes zum Zwecke der Selbstversorgung, die gleichzeitig der Erhaltung der Biodiversität von Rasse- und Ziergeflügel dient, wobei auch die züchterische Verbesserung der Geflügelbestände verfolgt wird.
- Interessenvertretung von Tieren und Natur gegenüber Behörden und Institutionen
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die Tieren und der Natur verbunden sind
- Verbreitung des Tierschutzgedankens in Wort, Schrift und Bild
- Verbreitung des Tierschutzgedankens bei der Jugend und Förderung der Jugendtierschutzarbeit

Artenschutz

- Fast ein Drittel aller [Amphibienarten](#) ist vom [Aussterben](#) bedroht
- **Artenschutz** umfasst den Schutz und die Pflege bestimmter wild lebender [Arten](#) durch den Menschen, entweder aufgrund [ethischer](#) oder [ästhetischer](#) Prinzipien, oder aufgrund [ökologisch](#) begründeter Erkenntnisse. Hierdurch unterscheidet sich der Artenschutz vom [Tierschutz](#), bei dem Menschen das individuelle Tier um seiner selbst willen schützen wollen. Gegenstand des Artenschutzes sind demgegenüber wildlebende [Populationen](#) der von ihm zu schützenden Zielarten. Ist diese Population lebensfähig, sind Tod und Verlust von Individuen hinnehmbar. Artenschutz bezieht sich im Prinzip ausschließlich auf wild lebende Tier- oder Pflanzenarten. Vergleichbare Bemühungen bestehen in der Landwirtschaft auch für selten werdende Nutztierassen, Geflügelrassen oder alte Obst-, Gemüse- und Getreidesorten. Übergreifendes Ziel ist der Schutz der biologischen Vielfalt ([Biodiversität](#)).
- Seit 1966 werden [Rote Listen gefährdeter Arten](#) erstellt, durch die versucht werden soll, den Grad der Gefährdung von Arten zu beziffern. [Artenschutzprogramme](#) zielen auf den Schutz meist einer einzelnen gefährdeten bzw. vom [Aussterben](#) bedrohten Art ab.
- Artenschutz ist Teil des [Naturschutzes](#). Dieser befasst sich neben dem Schutz von Populationen einzelner Arten auch besonders mit dem Schutz ganzer Lebensräume ([Biotope](#), [Ökotope](#)). Man spricht auch vom [Biotopschutz](#) (Lebensraumschutz). (Direkter) Artenschutz und Biotopschutz gleichermaßen sollen das [Artensterben](#) verhindern oder verlangsamen.

Rote Liste

Der Fachbeirat Tiergenetische Ressourcen hat am 16.08.2017 die aktualisierte „Liste alter einheimischer Geflügelrassen in Deutschland“ bestätigt. Der Vorschlag wurde in dem ihm zugehörigen Arbeitskreis Kleintiere (AKK) erstellt. Grundlage der Liste sind die Zahlen aus der Zuchttierbestandserfassung von 2016, welche der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) vom Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG) am 31.03.2017 übermittelt wurden. Diese können jederzeit frei zugänglich in der Zentralen Dokumentation Tiergenetischer Ressourcen in Deutschland (TGRDEU, <https://tgrdeu.genres.de/>) eingesehen werden.

Arbeitskreis Kleintiere im Fachbeirat Tiergenetische Ressourcen

Der Fachbeirat Tiergenetische Ressourcen ist ein Arbeitsgremium der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde e.V. (DGfZ), der sich mit spezifischen Fragen tiergenetischer Ressourcen auseinandersetzt. Die Mitglieder des Fachbeirates sind Vertreter von Bund und Ländern, der Wissenschaft und der Tierzucht. Vorrangige Aufgabe des Fachbeirates ist es, die Umsetzung der im Nationalen Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung tiergenetischer Ressourcen in Deutschland beschriebenen Ziele zu initiieren, z. T. zu koordinieren und fachlich zu begutachten.

Als dem Fachbeirat nachgeordnet gibt es eine Arbeitsgruppe, den Arbeitskreis Kleintiere. Dieser befasst sich mit den speziellen Belangen der Erhaltung einheimischer Geflügel- und Kaninchenrassen. Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertretern des Fachbeirates Tiergenetische Ressourcen, der privaten Züchtervereinigungen, der Tierzuchtwissenschaft und der landwirtschaftlichen Kleintierzucht zusammen. In der Funktion als zentrale Informations- und Dokumentationsstelle für Tiergenetische Ressourcen unterstützt das Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) den Arbeitskreis in organisatorischer und fachlicher Hinsicht und übernimmt die Sekretariatsfunktion.

Einheimische Geflügelrassen

Als einheimische Geflügelrassen sind solche definiert, die vor 1930 in Deutschland entstanden sind oder vor diesem Zeitpunkt nachweislich in Deutschland gezüchtet wurden und einen landwirtschaftlichen Nutzen haben oder hatten. Dabei werden nur die ursprünglichen Farbschläge in der

Liste geführt, die schon vor 1930 in Deutschland gezüchtet wurden. Die Liste führt nun 33 Hühner-, 7 Gänse-, 9 Enten-, und 3 Putenrassen. Erstmals werden bei der aktuellen Liste auch Tauben und Zwerghühner gelistet. Es wurden jeweils drei Rassen identifiziert, die die Kriterien für die Aufnahme auf die Liste erfüllen.

Neue Berechnungsmethode für Einstufung in die Gefährdungskategorien

Die Einstufung in die Gefährdungskategorien erfolgt anhand der Gefährdungskennzahl (GK). Bei der Berechnung dieser Gefährdungskennzahl werden sowohl die Anzahl männlicher und weiblicher Zuchttiere, als auch die Anzahl der aktiven Züchter berücksichtigt. Durch die Gewichtung mit dem Faktor 2 soll der besonderen Wichtigkeit der Anzahl Züchter im Kleintierbereich Rechnung getragen werden. Je weniger Züchter einer Rasse es gibt, umso stärker ist die Rasse gefährdet bei gleicher Zuchttierzahl. Es werden hierbei nur die Bestände der ursprünglichen Farbschläge der jeweiligen Rassen eingerechnet.

$$GK = 2 \times NZ + (Nm \times Nw) / (Nm + Nw)$$

GK = Gefährdungskennzahl

NZ = Anzahl Züchter

Nm = Anzahl männliche Tiere

Nw = Anzahl weiblicher Tiere

Die Gefährdungskategorien sind folgende:

I	Extrem gefährdet	$GK < 200$
II	Stark gefährdet	$200 < GK < 400$
III	Gefährdet	$400 < GK \leq 600$
IV	Beobachtung, zurzeit nicht gefährdet	$GK > 600$

Stand: 2018

	KAT I Extrem gefährdet	KAT II Stark gefährdet	KAT III gefährdet	KAT IV Beobachtung, zurzeit nicht gefährdet
Hühner	<p>Andalusier (blau-gesäumt)</p> <p><u>Augsburger</u> (schwarz)</p> <p><u>Bergische Kräher</u> (schwarz-goldbraungedobbelt)</p> <p><u>Bergische Schlotterkämme</u> (gesperbert, schwarz, schwarz-gelbgedobbelt, schwarz-weißgedobbelt)</p> <p><u>Deutsche</u></p>	<p><u>Altsteirer</u>⁴ (weiß, wildbraun)</p> <p><u>Brakel</u> (gold, silber)</p> <p><u>Deutsche Reichshühner</u> (gestreift, rot, weiß, weiß-schwarzcolumbia)</p> <p><u>Deutsche Sperber</u> (gesperbert)</p>	<p>Barnevelder (doppeltgesäumt)</p> <p>Hamburger Hühner (goldlack, goldsprenkel, schwarz, silberlack, silbersprenkel, weiß)</p> <p><u>Lakenfelder</u> (Lakenfelder)</p> <p><u>Ostfriesische Möwen</u> (gold-schwarzgeflockt, silber-</p>	<p><u>Deutsche Lachshühner</u> (lachsfarbig)</p> <p>Deutsche Zwerghühner (goldhalsig, orangehalsig, schwarz, silberhalsig, weiß, wildfarbig)</p> <p>Federfüßige Zwerghühner (gelb, gestreift, goldhalsig, gold-porzellanfarbig, isabellporzellanfarbig, schwarz, schwarz mit weißen Tupfen, silberhalsig, weiß)</p> <p><u>Italiener</u> (blau, gelb, gestreift, goldbraun-porzellanfarbig, orangehalsig, rebhuhnhalzig, rot, rotgesattelt, schwarz, schwarz-weißgescheckt, silberfarbig, weiß)</p>

	<p><u>Langshan</u> (blau-gesäumt, schwarz, weiß)</p> <p>Dominikaner (gesperbert)</p> <p><u>Krüper</u> (gesperbert, rebhuhnhalzig, schwarz, schwarz-weißgedobbelt, weiß)</p> <p>Minorka (schwarz, weiß)</p> <p>Nackthalshühner (gesperbert, schwarz, weiß)</p> <p>Plymouth Rock</p>	<p>Deutsche Zwerg-Langshan (blau-gesäumt, rot, schwarz, weiß)</p> <p>Mechelner (gesperbert, weiß)</p> <p><u>Westfälische Totleger</u> (gold, silber)</p>	<p>schwarzgeflockt)</p> <p>Rheinländer (blau-gesäumt, gesperbert, rebhuhnhalzig, schwarz, silberhalzig, weiß)</p> <p><u>Thüringer Barthühner</u> (blau-gesäumt, chamois-weißgetupft, gelb, gesperbert, gold-schwarzgetupft, rebhuhnhalzig, schwarz, silber-schwarzgetupft, weiß)</p>	<p>Orpington (blau-gesäumt, braun-porzellanfarbig, gelb, gestreift, rebhuhnfarbiggebändert, rot, schwarz, schwarz-weißgescheckt, weiß)</p> <p><u>Sundheimer</u> (weiß-schwarzcolumbia)</p> <p><u>Vorwerkhühner</u> (Vorwerkhühner)</p> <p>Wyandotten (blau, gelb, gestreift, gold-blau-gesäumt, goldhalzig, gold-schwarzgesäumt, gold-weißgesäumt, rebhuhnfarbiggebändert, rot, schwarz, schwarz-weißgescheckt, silberfarbiggebändert, silberhalzig, silber-schwarzgesäumt, weiß, weiß-schwarzcolumbia)</p>
--	--	---	--	---

(gelb, gestreift,
schwarz, weiß)

Ramelsloher

(gelb, weiß)

Sachsenhühner

(gesperbert, schwarz,
weiß)

<p>Enten</p>	<p><u>Aylesburyenten</u> (weiß) Rouenenten (wildfarbig)</p>	<p><u>Deutsche Pekingenten</u> (weiß) Landenten * (blau, gelb, schwarz, schwarz-gescheckt, schwarz mit weißem Latz, weiß, wildfarbig, wildfarbig-gescheckt) Orpingtonenten (gelb)</p>	<p><u>Pommernenten</u> (blau)</p>	<p>Hochbrutflugenten (blau, blau-gelb, schwarz, schwarz mit Latz, weiß, wildfarbig, wildfarbig mit Latz) Laufenten (braun, rehfarbig-weißgescheckt, schwarz, weiß) Warzenenten (blau, blau-gescheckt, blau-wildfarbig, braun-gescheckt, braun-wildfarbig, schwarz-gescheckt, weiß, wildfarbig, wildfarbig mit Latz)</p>
<p>Gänse</p>	<p><u>Deutsche Legegänse</u> (weiß)</p>	<p><u>Bayerische Landgänse</u> <u>Diepholzer Gänse</u></p>		<p>Pommerngänse (grau, graugescheckt, weiß)</p>

	<p><u>Leinegänse</u></p> <p><u>Lippegänse</u></p>	<p>(weiß)</p> <p><u>Emdener Gänse</u></p> <p>(weiß)</p>		
Puten		<p><u>Bronzeputen</u></p> <p><u>Deutsche Puten</u></p> <p>(blau, gelb, kupferfarbig, rot, schwarz, weiß)</p>	<u>Cröllwitzer Puten</u>	
Tauben				<p>Coburger Lerchen (gelercht, silber mit Binden, silber ohne Binden)</p> <p>Luchstauben (blau mit weißen Binden, blau weißgeschuppt, schwarz mit weißen Binden, schwarz weißgeschuppt)</p> <p>Strasser (blau mit schwarzen Binden, blau ohne Binden, blau weißgeschuppt, gelb, rot, schwarz)</p>

* Unter Berücksichtigung eines adäquaten Zuchtmanagements (Cnotka et al., 2007)